

Vom Smart Home zum Smart Space

Es muss schon ein enormes Marktpotenzial dahinterstecken, wenn Amazon, Apple und Google einen gemeinsamen Standard entwickeln. Aber genau das haben die drei Internetgiganten im letzten Dezember angekündigt. Es geht um Smarthome. Ziel ist ein offener Standard für die Verbindung aller intelligenten, kommunikativen Geräte im zukünftigen Haus.

Schon heute gibt es eine Flut von smarten Thermostaten, Küchengeräten, Stereoanlagen, Waschmaschinen, Tumbler, Lampen, Überwachungskameras und Schliesssystemen – alle in technischen «Informationsinseln» oft nicht untereinander vernetzbar und jede mit einer eigenen Smartphone App.

Und trotzdem beeinflussen die Ideen des Smarthome schon längst die professionelle Gebäudetechnik. Was man zu Hause als angenehm empfindet, will man nun auch am Arbeitsplatz vorfinden. Die neuen Möglichkeiten der Cloud-Technologien und der Ideenpool «Smarthome» verschieben die Bedienung der Gebäudetechnik zunehmend auf das Smartphone. Das Gebäude wird «user centric», d. h. alles dreht sich um den individuellen Nutzer. Daraus entstehen neue Anwendungen für Indoor-Navigation, Asset Tracking, Workplace- und People-Finder. Die Smartphones werden zu sprudelnden Datenquellen für die Facility Manager, die damit den Betrieb optimieren, indem sie beispielsweise Unterhalt und Reinigung bedarfsabhängig steuern. Querdenker verzeichnen zunehmend Erfolge bei der Akquisition von bisher völlig traditionell angedachten Gebäudeautomationsprojekten. Beispielsweise war es bisher undenkbar, in Zweckgebäuden eine sprachbasierte Bedienung der Raumautomation zu planen. Kürzlich wurden wir eines Besseren belehrt: Ein GA-Planer hat den Einsatz von Alexa in Krankenzimmern gefordert – dies mit der Begründung, dass mit der berührungs-

losen Raumbedienung (Lichtschalter, Jalousie, etc.) Viren und Bakterien einen wesentlichen Übertragungskanal verlieren.

Wenn Google und Co es schaffen, alle Hersteller im Bereich Smarthome auf einen gemeinsamen Standard einzuschwören, wird dies zu einem massiven Nachholbedarf in der Gebäude- und Raumautomation führen. Es wird Zeit, dass wir uns damit auseinandersetzen! ■



Felix Gassmann

Felix Gassmann ist seit März 2017 Executive Vice President & CTO/CIO der Sauter-Gruppe und seit Dezember 2010 Präsident der Gruppe der Schweizerischen Gebäudetechnik-Industrie (GSGI). Die Gruppe will für die Gebäudetechnikbranche wegweisend sein und unterstützt die Realisierung umweltfreundlicher und energieeffizienter Gesamtsysteme. In seiner Funktion als Präsident der GSGI setzt sich Felix Gassmann für die gemeinsamen Anliegen der Branche ein und vertritt diese in Wirtschaft und Politik.